

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 31 (1927-1928)
Heft: 15

Artikel: Blumen
Autor: Holliger, Otto
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-667636>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am häuslichen Herd.



XXXI. Jahrgang.

Zürich, 1. Mai 1928.

Seit 15.

Blumen.

Berg-Anemone:

Goldgelb die Blumenglocke und weit der Sonne offen —
Starrt auch die Welt in Eis — du bist das Frühlingshoffen!

Gänseblümchen:

Weiß und rötlich-gelbe Blümchen, niedlich und lieblich zugleich!
Ihr seid die Augen der grünen Au, euer Schmuck macht schön sie und reich!

Glieder:

Blüten-Trauben — reiche, schwere, farbensatte —
Herrlich euer Duft und wunderbar!...
Mit den blauen Blumen schau ich in das Blaue —
Selig träumend von dem jungen Jahr!...

Maiglöckchen:

Die weißen Glöcklein duftend laufen
Im Lenzesrausch — dem Lenzesrauschen!...

Kornblume:

Die blauen Kronen auf zum Himmel blinken,
Sehnsüchtig dürstend — Himmelblau zu trinken!

Edelweiß:

Du schöner Stern! Du fielst vom Himmel einmal nieder,
Strahlst jetzt auf Bergeszinnen silberweiß uns wieder!

Rose:

O, Blumenkönigin in stolzer Farbenpracht,
Zart süßer Duft und — laue, stille Sommernacht...
Und Liebe, Liebe, die dich heiß umweht —
Ach, daß das Schöne dieser Welt vergeht!....

Herbstzeitlose:

Schlanke, lila-weiße Blüten — Gebilde einer Nacht,
Gäste des Herbstes seid ihr, seid Zeugen, daß golden das Leben noch lacht!
Doch wehe! schon kündet ihr der Blumen Tod, des Winters Nähe —
Es trinkt den Wermutsbecher meine Seele — wenn ich euch sehe....

Otto Golliger.